

# GEMEINDE MITEINANDER

PFARREI ST. WOLFGANG

NR. 60 / 2008  
KARWOCHE/OSTERN



## Ostern

„Ich bin  
gekommen,  
dass sie  
das Leben  
haben –  
und es  
in Fülle haben“

Jesus in  
Joh 10, 10.

## Liebe Mitglieder und Freunde der Kirchengemeinde von St. Wolfgang.

Die Wolfgangskirche steht neben dem Friedhof. Das Foto auf dem Umschlag dieses Gemeindebriefes zeigt den Turm, wie er hinter den Grabkreuzen aufragt. Er zeigt wie ein Finger auf den Himmel. Auch alle Bogen der Fenster und des Gewölbes der Kirche weisen nach oben.

Während der Turm der Wolfgangskirche nach oben deutet, weist das Kirchenschiff in Richtung Osten, dorthin, wo die Sonne aufgeht. Gemeint ist: nach vorn, Christus, der wahren Sonne entgegen.

In der Mitte der Fastenzeit, als das Foto aufgenommen wurde, waren die meisten Sträucher noch kahl, wie abgestorben. Einige Palmkätzchen deuteten aber schon an, dass das Leben nicht ganz abgestorben war, sondern auf eine neue Blüte wartete – wie auch die Menschen, die in den Gräbern liegen.

Manche stören sich an dem Gedanken, dass unsere Kirche neben dem Friedhof steht. Es erinnere zu sehr ans Sterben. Aber daran brauchen wir nicht erinnert zu werden. Vielmehr erinnert uns die Kirche, ihr Baustil und ihre Lage, an das Leben über den Tod hinaus.

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, ist noch nicht Ostern. Aber das Fest kündigt sich bereits an. Im Wissen, dass bald Ostern folgt, begehen wir den Karfreitag zwar mit Ernst, aber ohne niedergedrückt zu sein.

Große und kleine Karfreitage erleben wir auch im Alltag: Wenn Projekte scheitern, Träume zerrinnen, wenn ein geliebter Mensch stirbt, wenn wir selber das Ende spüren. Erinnern wir uns dann auch an Ostern und an unsere Kirche, deren Turm und Schiff nach oben beziehungsweise nach vorn weisen, der Sonne, den Leben, Christus entgegen!

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gemeinde ein gesegnetes Osterfest,



Pfarrer Michael Windisch



Pater Reinhold Baumann



**Bild: S. Köder**  
» Brotlandschaft«

## **Erstkommunion in St. Wolfgang**

38 Kinder aus der Gemeinde bereiten sich dieses Jahr auf die erste Heilige Kommunion vor.

### **Es sind aus den Teilgemeinden:**

|                   |               |                  |                  |
|-------------------|---------------|------------------|------------------|
| Mattis Bieg       | Mira Kuhn     | Jan Pöhler       | Jennifer Stelzer |
| Agnes Brauchle    | Keijo Kurz    | Helen Rauer      | Thomas Storm     |
| Carla Burkert     | Paula Kurz    | Nicolai Schmitt  | Fabian Strobel   |
| Selina Burkert    | Lisa Mai      | Lavinia Schnirch | Shyenne Zürn     |
| Franziska Erhardt | Laura Mangold | Nadine Sekler    |                  |
| Laura Hannemann   | Gina May      | Florian Sittler  |                  |

### **Aus dem Stadtgebiet:**

|                     |                 |                 |                   |
|---------------------|-----------------|-----------------|-------------------|
| Josephine Andreatta | Roman Dzubenko  | Vincent Hald    | Philipp Schöppner |
| Jule Buhl           | Chiara Guthardt | Daniel Hermann  | Johannes Seibold  |
| Nicole Deibert      | Alina Haas      | Franziska Oppel | Elena Wessel      |
| Madeleine Dörr      | Virginia Helmle | Nadine Rostin   | Barbara Zorn      |

Als Thema haben die Eltern gewählt:

### **„Jesus, Licht auf unserem Weg“.**

Wir freuen uns mit den Kindern und ihren Eltern und laden die ganze Gemeinde ein, die Kinder mit ihrem Gebet auf ihrem Weg zu begleiten.

# Rückblick

## über das Gemeindeleben in St. Wolfgang seit den Sommerferien

Adventlich meditative Stimmung brachten die gut besuchten Adventskonzerte in die Wolfgangskirche. Den Auftakt machten die Böhmerwäldler. Am 2. Adventsonntag musizierte die Johann-Melchior-Dreyer-Musikschule und am Vorabend von Heilig Abend das Projekt-Ensemble „Joy to the world“ zugunsten eines Behindertenzentrums im Norden von Peru.

Bei den festlichen und gut besuchten Weihnachtsgottesdiensten, angefangen von der Kinderkrippenfeier, der Bläsergruppe in der Heiligen Nacht, über das feierliche Hochamt am 1. Weihnachtsfeiertag mit dem Kirchenchor unter der Leitung von Dr. Barbara Haas und dem Gottesdienst am Stefanustag, der vom Chor „bel canto“ unter Leitung von Angelika Köder mitgestaltet wurde, bot unsere Wolfgangskirche wieder einen festlichen und würdigen Rahmen.

Im Anschluss an die letzte Chorprobe im alten Jahr wurde Chorleiterin Dr. Barbara Haas von den Mitgliedern des Kirchenchors in einer geselligen Atmosphäre verabschiedet. Als Zeichen der Wertschätzung wurde ihr für fünfjähriges Engagement Dank ausgesprochen und ein Geschenk überreicht.

Abschied nehmen mussten wir auch von Militärfarrer Josef Gerz. Seine Predigten waren so überzeugend und sein Lachen so herzlich und ansteckend. Am 10. Februar wurde er in Starzach bei Rottenburg, seiner neuen Gemeinde, investiert. Die Wohnung in unserem Pfarrhaus steht inzwischen leer. In etwa neun Monaten wird voraussichtlich sein Nachfolger einziehen.



Gemeinsam mit den evangelischen Mitchristen wurden im Januar wieder die traditionellen ökumenischen Bibelabende gestaltet, diesmal mit Texten aus dem Buch des Propheten Jeremia. *Rosi Rother, 2. KGR-Vorsitzende*



Das neue Team von Josefstal. Von links: Bruder Hans Eigner, Pater Günther Hofmann, Bruder Jakob Friedl, Bruder Peter Niederbrunner und Pater Timothée Hounaké.

## Ein neues Team in Josefstal

Seit Jahresbeginn ist ein neues Team von Comboni-Missionaren in Josefstal. Leiter des Hauses ist Pater Günther Hofmann aus Weikersheim. Er machte in Ellwangen als Schüler des Borromäums Abitur. Nach seiner Priesterweihe in Innsbruck 1998 war er acht Jahre in Südafrika und dann zwei Jahre in Nürnberg. Nachfolger von Pater Pramstrahler als Begleiter der Gottesdienstgemeinde ist Pater Timothée Hounaké aus Togo. Zum Team gehören noch: Bruder Hans Eigner, ein Bauingenieur aus Laibstadt in Mittelfranken. Er war neun Jahre in Kenia. Bruder Peter Niederbrunner war früher schon als Koch in Josefstal und dann über 20 Jahre in Südafrika als Verwalter der Provinz. Bruder Jakob Friedl ist der Einzige aus dem alten Team. Er war sechs Jahre in Spanien und 14 Jahre in Ecuador.

Vom früheren Team ist Bruder Siegfried Ruch schon seit September in Neumarkt / Opf. und Pater Anton Pramstrahler seit Januar in Brixen in seiner Heimat Südtirol. Aufgabe des Teams ist, ein Stück Weltkirche in den Gemeinden und Schulen des Ostalbkreises sichtbar werden zu lassen, um missionarische Berufungen zu werben und Missionare auf Zeit für ihren Einsatz vorzubereiten.

# OSTERN

„O wahrhaft selige Nacht“ singen wir in der Osternacht. In dieser Nacht aller Nächte hat das Leben den Tod überwunden. Der Gekreuzigte wurde erweckt zum Leben. Das Leben ist stärker als der Tod. Deshalb „jubelt der ganze Erdkreis“.

Wirkmächtige Zeichen weisen in der Osternacht auf die Auferstehung hin. Da ist das Licht, das am Osterfeuer entzündet und in die dunkle Kirche hineingetragen wird. Das Licht des Lebens leuchtet auf. Von diesem Licht her wird jedem Gottesdienstbesucher sein eignes Licht entzündet, denn jeder ist Träger dieses Lichtes. Licht sollen wir ausstrahlen in eine Welt voll Dunkel und Finsternis. Die entzündeten Lichter weisen aber nicht nur auf das Licht hin, das von uns ausgehen soll.

Das Osterlicht symbolisiert den aus der Todesnacht auferweckten Herrn. In ihm hat sich das Leben stärker erwiesen als die Mächte des Todes. Wir, die wir auf Christus getauft sind, sind von Ostern her verwandelt, und zwar so sehr, dass die Welt es spüren kann. Wir sind es, die das Licht des Ostermorgens in unseren Alltag ausstrahlen lassen. Unsere Erstkommunikanten, die mit der Osterkerze in die Kirche einziehen, sollen von der Symbolik des Osterlichtes ergriffen sein und Christus in ihr Leben hineinnehmen.

Eine besondere Kraft geht in der Osternacht von den Lesungen des Alten Testaments aus. Es ist eine unerhört frohe Botschaft: Das Leben siegt über die Mächte des Todes. Die Lesung aus dem Buch Exodus, vom Auszug des Volkes Israel aus der Knechtschaft in Ägypten, führt uns einen lebensrettenden Gott



**Osternacht in der slawisch-byzantinischen Liturgie.**

vor Augen. Und dieser lebensrettende Gott errettet dann am Wendepunkt der Zeit Jesus aus dem Tod. So enthält dieser alttestamentliche Text der Osternacht eine österliche Lichtspur. Die Liturgie der Osternacht lädt uns also sehr eindringlich dazu ein, unser Leben von dieser hochheiligen Nacht bescheinen zu lassen.

*Stefan Hügler*

# Namen und Nachrichten

## Kapellenpfleger und Mesner Erwin Pfitzer gestorben

Am 29. Februar starb im Waldkrankenhaus in Dalkingen der langjährige Mesner und Kapellenpfleger von Rotenbach, Erwin Pfitzer. Zusammen mit seiner 1991 verstorbenen Frau Anna kümmerte er sich fast 30 Jahre um die Kapelle und versah 60 Jahre den Dienst des Mesners. Die Kapelle war ihm wie seine zweite Heimat. Die Kirchengemeinde und vor allem die Teilgemeinde Rotenbach sind dankbar und froh, dass sein Enkel Reinhold Ott die Aufgabe im Sinn des Verstorbenen fortführt.

## 100 Jahre Schwestern aus Sießen im Kinderdorf

1909 kamen die ersten Schwestern aus Sießen ins Kinderdorf. Gegründet wurde die Einrichtung 1831 nach der Auflösung des Kapuzinerklosters von Prinzessin Marie von Württemberg als Kinderrettungsanstalt. Als Folge der napoleonischen Kriege gab es damals viele elternlose und verwarloste Kinder. Die Übernahme des Waisenhauses durch die Caritas und das Kommen der Schwestern 1909 gab dem kirchlichen Leben in Ellwangen viele neue Impulse. Erwin Knam machte aus dem Waisenhaus ein Kinderdorf.

## „Der Ratgeber der St. Wolfgangsgemeinde“

Der Ratgeber mit ca. 800 „Tipps und Tricks für viele Fälle“ ist ein praktisches Buch. Vor Weihnachten wurden innerhalb von drei Wochen 1500 Exemplare verkauft. Das ist ein traumhaftes Ergebnis. Das Buch ist ein ideales Geschenk auch zu Ostern. Der Erlös kommt der Sanierung der Wolfgangskirche zugute. Den Buchhandlungen Schäffler und Bucher sowie dem Schwabenverlag und Familie Zwick gilt ein ganz besonderer Dank. Dort wurde das Buch ohne Aufpreis für uns verkauft. Ab sofort kann der St. Wolfgangsratgeber in den katholischen Pfarrbüros von Ellwangen, in der Sakristei der Wolfgangskirche, in der VR-Bank, bei Frank-Ambiente in Aalen, bei Hilde Löber in Schrezheim, bei Irmgard Maier-Schunder in Rotenbach und bei Rosi Rother in Ellwangen erworben werden.



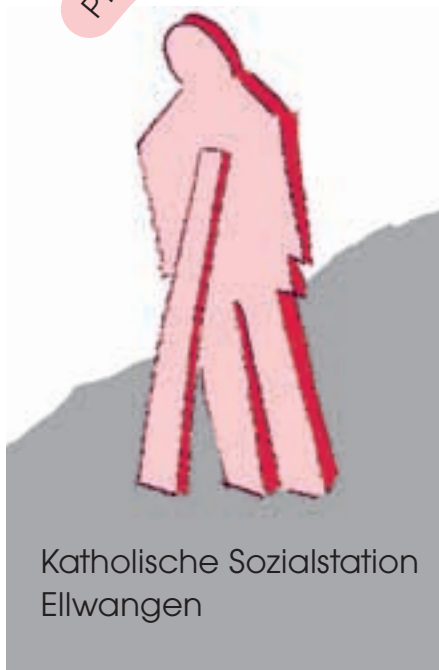


## Leben in vertrauter Umgebung – sicher und geborgen

### Die Katholische Sozialstation

- Alten- und Krankenpflege
- Beratung zu allen Fragen der Pflege
- Pflegeschulung und Kurse zur häuslichen Pflege
- Vertretung der Angehörigen bei Urlaub, Krankheit und Verhinderung
- Beratungsbesuche für Bezieher von Pflegegeld
- Hausnotruf
- Betreutes Wohnen zu Hause
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Besuchs- und Betreuungsdienste
- Frisches Essen auf Rädern
- Nachbarschaftshilfe
- Familienpflege
- Gesprächskreis für pflegende Angehörige
- Betreuungsgruppe für Demenzkranke
- Seelsorge und Stebebegleitung

Seit über 20 JAHREN  
PFLEGE MIT HERZ



Katholische Sozialstation  
Ellwangen

Die Zentrale der Katholischen Sozialstation Ellwangen ist jetzt im Haus der ehemaligen St.-Anna-Klinik, bei den St.-Anna-Schwestern.

#### Die Anschrift ist:

Katholische Sozialstation Ellwangen  
Nikolaistraße 12  
73479 Ellwangen

Tel 07961 / 93 39 95 0; Fax 93 39 95 50  
E-Mail: [info@sozialstation-ellwangen.de](mailto:info@sozialstation-ellwangen.de)

## Das FAGO-Team stellt sich vor:



Seit 1995 gibt es in St. Wolfgang das FAGO-Team. Wir haben Spaß daran, für Familien mit jüngeren Kindern Gottesdienste zu gestalten. Hierbei sollen die Kinder aktiv am Gottesdienstgeschehen teilhaben. Pro Jahr werden von uns drei Gottesdienste vorbereitet, wofür wir uns jeweils 2-3 mal zur Ausarbeitung treffen. Unser Team besteht derzeit aus:  
Tanja Henle, Angelika Merz, Sibylle Vaas und Elisabeth Gaugler.

### **Wer hat Lust mitzumachen und uns zu unterstützen?**

Wir freuen uns auf neue Gesichter.

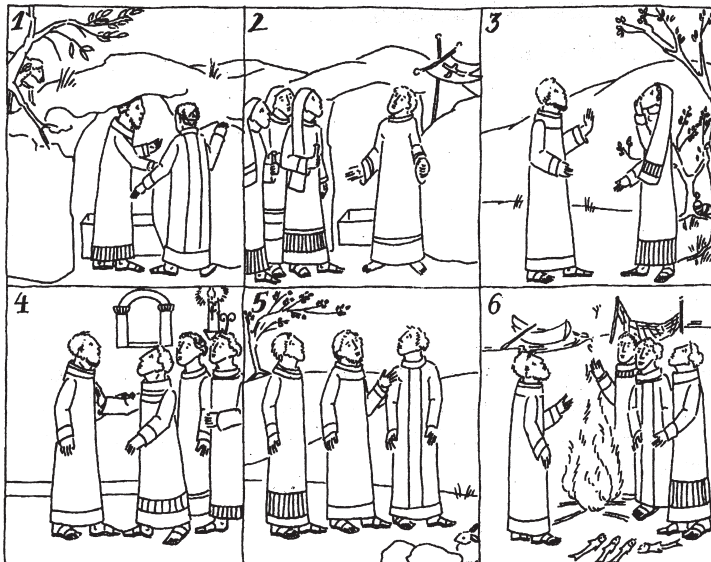
Bei Interesse bitte im Pfarrbüro St. Wolfgang Tel.: 7140 melden.

## Kinderseite



Die folgende Geschichte lädt dich ein, ein wenig mehr über Ostern zu erfahren:

Kairos will im Gespräch mit dem Hirten Jonatan, der in Nazareth wohnt, erfahren, ob die Botschaft von der Auferstehung Jesu schon in Jesu Heimatort Nazareth gelangt ist. Darum fragt Kairos Jonatan ganz direkt: „Hast Du schon davon gehört, dass Jesus nach seinem Tod auferstanden ist?“ – „Aber natürlich“, antwortet Jonatan, „dafür gibt es viele Zeugen“. „Wer hat ihn denn alles gesehen?“ will Kairos neugierig wissen. Jonatan sagt: „Also, zum Beispiel Petrus und Johannes, die das Grab leer fanden und vorher schon waren die Frauen die ersten, die seine Auferstehung entdeckten. Sie fanden einen Engel am leeren Grab, der ihnen sagte, Jesus sei nicht mehr hier, sondern auferstanden. Als dann Maria von Magdala Jesus begegnete, war sie so verwirrt, dass sie ihn zuerst für einen Gärtner hielt. Später erschien Jesus den zwölf Aposteln in einem Raum trotz verschlossener Türen. Sie durften ihn anfassen, um sich zu überzeugen, dass er tatsächlich lebe. Zwei Jünger



begegneten Jesus auf dem Weg nach Emmaus. Oder hier ganz in der Nähe, da sahen ihn die Jünger am Ufer des Sees Gennesaret und er aß mit ihnen sogar einen Fisch.“

Auf dem Rätselbild siehst Du die Begebenheiten, von denen Jonatan erzählt, der Reihe nach. In jedem Bild ist auch etwas enthalten, das zum Osterfest gehört. Findest du es?

### Besondere Gottesdienste:

**Palmsonntag,** 16. März 10.30 Uhr mit Palmweihe und Palmprozession

**Karfreitag,** 21. März 10.30 Uhr Kinderkreuzweg  
Gemeindehaus: bis Klasse 2  
Wolfgangskirche: ab Klasse 3  
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie mit „bel canto“  
18.00 Uhr ök. Jugendkreuzweg – 1. Statio WK

**Karsamstag,** 22. März 17.00 Uhr Osternacht für Familien mit Kleinkindern  
20.30 Uhr Osternachtfeier

**Ostersonntag,** 23. März **10.30 Uhr** Festgottesdienst

**Erstkommunion** 30. März **10.00 Uhr** Erstkommunionfeier (Land)

6. April **10.00 Uhr** Erstkommunionfeier (Stadt)

### Jugendgottesdienst

12. April 18.30 Uhr mitgestaltet von den ehemaligen Firmlingen

27. April 10.30 Uhr **Thematischer** Gottesdienst

Mittwoch, 30. April 18.00 Uhr **Bittprozession** nach Josefstal

Jeden Montag im Mai 19.00 Uhr **Maiandacht**, in der Marienkirche

Sonntag, 4. Mai 10.30 Uhr mitgestaltet vom Hariolf-Kindergarten

Samstag, 10. Mai 20.00 Uhr **Ökumenisches liturgisches Nachtgebet**  
- mitgestaltet vom Chor „bel canto“ -

Freitag, 30. Mai 19.00 Uhr Hospizgottesdienst

### Weitere Feste in unserer Gemeinde

1. Juni **Kinderdorfest** in der *Marienpflege*

15. Juni **Antoniusfest** in *Schrezheim*

22. Juni **Kirchweihfest St. Wolfgang** (*Im Vorhof der Wolfgangskirche*)

6. Juli **Gartenfest** in *Saverwang* – 50 Jahre *Sängergruppe Saverwang*

27. Juli **Parkfest** in *Rotenbach* und **Christophorusfest** in *Saverwang*

### Konzerte und Jubliäen:

26. April – Klassisches Konzert zur Innensanierung der Wolfgangskirche

2. Juli – Knabenchor aus Minnesota/USA

im Nov. – 25 Jahre Frauentreff

### Internetseiten:

❖ [se-ellwangen.drs.de](http://se-ellwangen.drs.de) = Seelsorgeeinheit Ellwangen

Informationen der Gemeinden Eggenrot,  
Hl. Geist, St. Vitus und St. Wolfgang

❖ [maennerarbeit.drs.de](http://maennerarbeit.drs.de) = Männerarbeit der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Veranstaltungen und Seminare für Männer,  
Väter und Kinder sowie Paare